

SN Klimaschutzkonzept

Wie man diesem Bericht entnehmen kann, wird Klimaschutz längst nicht mehr nur als Herausforderung, sondern auch als Chance begriffen, dauerhaft Energiekosten zu senken und so den Finanzhaushalt zu entlasten. Deutschlandweit gehen Kommunen im Klimaschutz als gutes Beispiel voran: es werden Klimaschutzziele diskutiert, Selbstverpflichtungen zur Minderung der Treibhausgasemissionen eingegangen und auf dieser Grundlage Klimaschutzkonzepte erstellt.

Somit wird ein wertvoller Beitrag zur regionalen Wertschöpfung geleistet und die Lebensqualität von Bürgerinnen und Bürgern gesteigert.

War das Thema „Klimaschutz“ bis vor einigen Jahren noch den „Grünen“ Fraktionen in den Parlamenten vorenthalten, ist es mittlerweile ein zentrales Thema aller politischer Parteien.

So hat der Schwetzingener Gemeinderat im Jahr 2013 über alle Parteien hinweg beschlossen, ein Klimaschutzkonzept zu erstellen, 1,5 Personalstellen für die Umsetzung des Konzeptes geschaffen und seit 01.01.2021 das Amt „Klimaschutz, Wirtschaft und Bauordnung“ in der Verwaltung implementiert.

Ein kleiner Wehrmutstropfen ist hier die Zeitspanne zwischen dem Beschluss ein Konzept zu erstellen und der finalen Fertigstellung des Konzeptes.

Allerdings war das Amt für Klimaschutz in den vergangenen Jahren ja nicht untätig.

Wie man dem Bericht entnehmen kann, wurden bereits sehr viele Maßnahmen zur Reduzierung von CO² bereits umgesetzt. Die Stadt Schwetzingen fungierte und fungiert hier weiterhin als Vorbild und Impulsgeber für Betriebe, Privathaushalte, Vereine etc.

Man muss an manchen Stellen aber auch einsehen, dass die Stadtverwaltung an vielen Stellen keinen oder nur bedingt Einfluss nehmen kann. Beispiel: Ausbau der Bahnverbindungen oder der CO² Ausstoß, der durch den Verkehr auf der BAB, verursacht wird.

Hier wird sehr schmerzlich deutlich, dass Klima und Klimaschutz nicht an Ortsgrenzen halt machen. Sie machen auch nicht an Landesgrenzen halt: es ist ein weltweites Problem!

Beim Lesen dieses Berichtes ist man versucht, sich zu sehr über die „Errungenschaften“ und Vorhaben“ der Schwetzingener Klimaschutzpolitik zu freuen. Bei alle den neuen Erkenntnissen in Sachen „Energiesparen“ ist es unseres Erachtens ganz evident, den gesunden Menschenverstand nicht außer Acht zu lassen.

Natürlich ist es toll, wenn ich mir einen neuen Kühlschrank mit Energieklasse A+++ zulege. Aber wenn man bedenkt, dass ein Fünftel der Energie, die ein Kühlschrank im Laufe seines Lebens verbraucht, aus der Herstellung stammt, sollte man diesen Kauf erst dann tätigen, wenn der alte kaputt gegangen ist.

Bei der Herstellung eines E – Autos beträgt der CO² Ausstoß die Hälfte des Gesamtenergieverbrauchs.

33 Millionen Tonnen **CO₂** jährlich: das ist die Emissionen, die durch den Betrieb des Internets alleine Deutschland verursacht wurde. Das zeigt, dass die Digitalisierung auch einen großen Anteil am „Dreck“ in der Luft hat.

Zurück zu Schwetzingen: auffällig fanden wir im Bericht, dass wir im Vergleich zu unseren Nachbarkommunen im Bereich Zubau PV leider nur an sechster Stelle rangieren.

Wir wissen, dass die Stadt gegenüber den Hauseigentümern nicht weisungsbefugt ist. Ein 6. Platz sollte jedoch Anspruch genug sein, hier verstärkt tätig zu werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle beim neu geschaffenen Amt für Klimaschutz für diesen ausführlichen Bericht. Wir können ihn nur jedem Bürger wärmstens empfehlen, da er kurzweilig verfasst ist und trotzdem sehr vielen Informationen bereithält.